

# Kümmerein für Kümmerer

**KREUZTAL** Bürgerstiftung, AWO und Stadt richten Koordinationsstelle für Flüchtlingshelfer ein

*Kreuztal hat jetzt eine feste Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche.*

js ■ Alle Hände voll zu tun hat auch die Kreuztaler Stadtverwaltung aufgrund der nachhaltig hohen Zahlen von Flüchtlingen. Morgen werden es schon mehr als 440 Männer, Frauen und Kinder sein, die von der Kindelsbergkommune untergebracht werden. Die Menge der Zuweisungen beherrsche das Arbeitsfeld der Verwaltung, sagt Bürgermeister Walter Kiß. Um die wichtige ehrenamtliche Unterstützung der Bürger habe sich in den vergangenen Wochen niemand kümmern können. Daher sei er „hochdankbar“, dass die Bürgerstiftung Kreuztal und der AWO-Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe die Stadt nun von einem Problem befreit hätten: Ab sofort gibt es eine Koordinationsstelle das ehrenamtliche Engagement in der Kreuztaler Willkommenskultur.

Katharina Reinhardt aus Osthelden gehörte zu denen, die sich im vergangenen Jahr als ehrenamtliche „Kümmerein“ bereit erklärt hatten, den Zuwanderern in der Stadt unter die Arme zu greifen. Seit Mitte Oktober nun ist sie zudem feste Ansprechpartnerin für die engagierten Bürger, baut Netzwerke aus, schlägt Brücken, bringt Menschen zueinander. Sechs Stunden pro Woche stehen ihr dafür zur Verfügung; für vorerst ein Jahr wurde ein Minijob für die Vermittlerin eingerichtet.



*Koordiniert die ehrenamtliche Willkommenskultur in der Stadt Kreuztal: Katharina Reinhardt.*

*Foto: Jan Schäfer*

Für die Finanzierung der Koordinationsstelle ließ sich leicht die Bürgerstiftung Kreuztal gewinnen. 6000 Euro sind für die seit 2009 aktive Stiftung zwar kein Pappenstiel. „Dies ist aber ein wichtiger Beitrag zur gelebten Willkommenskultur“, betont Elfrun Bernshausen als Vorsitzende des Stiftungskuratoriums. Arbeitgeberin werden konnte die Stiftung selbst nicht, daher musste ein Kooperationspartner her: Und hier kam die AWO ins Spiel.

„Die Unterstützung des Ehrenamts ist unserem Verband schon immer sehr wichtig“, betont AWO-Vorstandsvorsitzender Peter Eberlein. „Zum Glück gibt es in Kreuztal viele Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren bzw. engagieren wollen.“ Diesen mit der Koordinationsstelle helfen zu können, halte er für einen wichtigen und richtigen Schritt. Der Kreisverband

fungiere deshalb gern als Anstellungsträger. „Ehrenamtliche brauchen Aufmerksamkeit und Unterstützung“, pflichtet Matthias Hess, Referatsleiter Bürgerdienste, bei. Kreisweit seien im vergangenen Jahr rund 100 Integrationslotsen ausgebildet worden. Diese und weitere Engagierte mit den Asylsuchenden in Verbindung zu bringen und Neue für das bürgerschaftliche Engagement zu gewinnen das gehöre mit zu Reinhardts Aufgaben.

Selbst wenn die Koordinatorin nur nicht im Stellenplan der Stadt Kreuztal auftaucht, ist die Kommune durchaus mit im Boot. Sie stellt das Büro im Mehrgenerationenhaus samt Arbeitsmaterial zu Verfügung. Zudem besteht ein heißer Draht zwischen Katharina Reinhardt und den Zuständigen im Rathausteam um Sozialdezernentin Edelgard Blümel. Wie viele Ehrenamtler sich bisher in Kreuztal für Flüchtlinge einsetzen, sei nicht ganz klar, erklärt Blümel. Rund 50 Lernpaten gebe es an den Schulen, hinzu kämen aufgelistete, aber auch nicht registrierte „Kümmerer“. Katharina Reinhardt werde nun erfassen und bündeln, was bereits läuft. Die Verwaltung selbst werde sie dabei unterstützen; Kernaufgabe bleibe aber die Unterbringung der Zugewiesenen. So lange wie möglich soll das in dezentraler Unterkünften geschehen – 64 solcher Domizile gibt es derzeit. Weiterer Wohnraum werde stets gesucht, so die Verwaltung.

► Katharina Reinhardt hat eine feste Sprechzeit eingerichtet – mittwochs von 14 bis 18 Uhr im Stadtteilbüro FES. Erreichbar ist sie unter Tel. (0 27 32) 76 98 56 16 und per E-Mail: [k.reinhardt@kreuztal.de](mailto:k.reinhardt@kreuztal.de).